

Landwirtschaft im Biosphärenpark

Wo Landwirtinnen und Landwirte ihre Aufgabe sehen

Ansätze nachhaltiger Regionalentwicklung im Biosphärenpark

Heidi Humer-Gruber

DI Adelheid Humer-Gruber, MSc.

Adelheid.Humer-Gruber@uibk.ac.at

Institut für Interdisziplinäre Gebirgsforschung, Österreichische Akademie der Wissenschaften

Arbeitsgruppe Innsbruck: Technikerstr. 21a, ICT Technologiepark * 6020 Innsbruck * Österreich * <http://www.mountainresearch.at>

* Die verwendete Bezeichnung bezieht sich auch auf die fehlende männliche oder weibliche Form!

- Biosphärenreservat Konzept
- Forschungsgebiet
 - Österreich Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge
 - Schweiz Entlebuch, ValMüstair
- Multifunktionalität der Landwirtschaft
- Ergebnis
- Diskussion

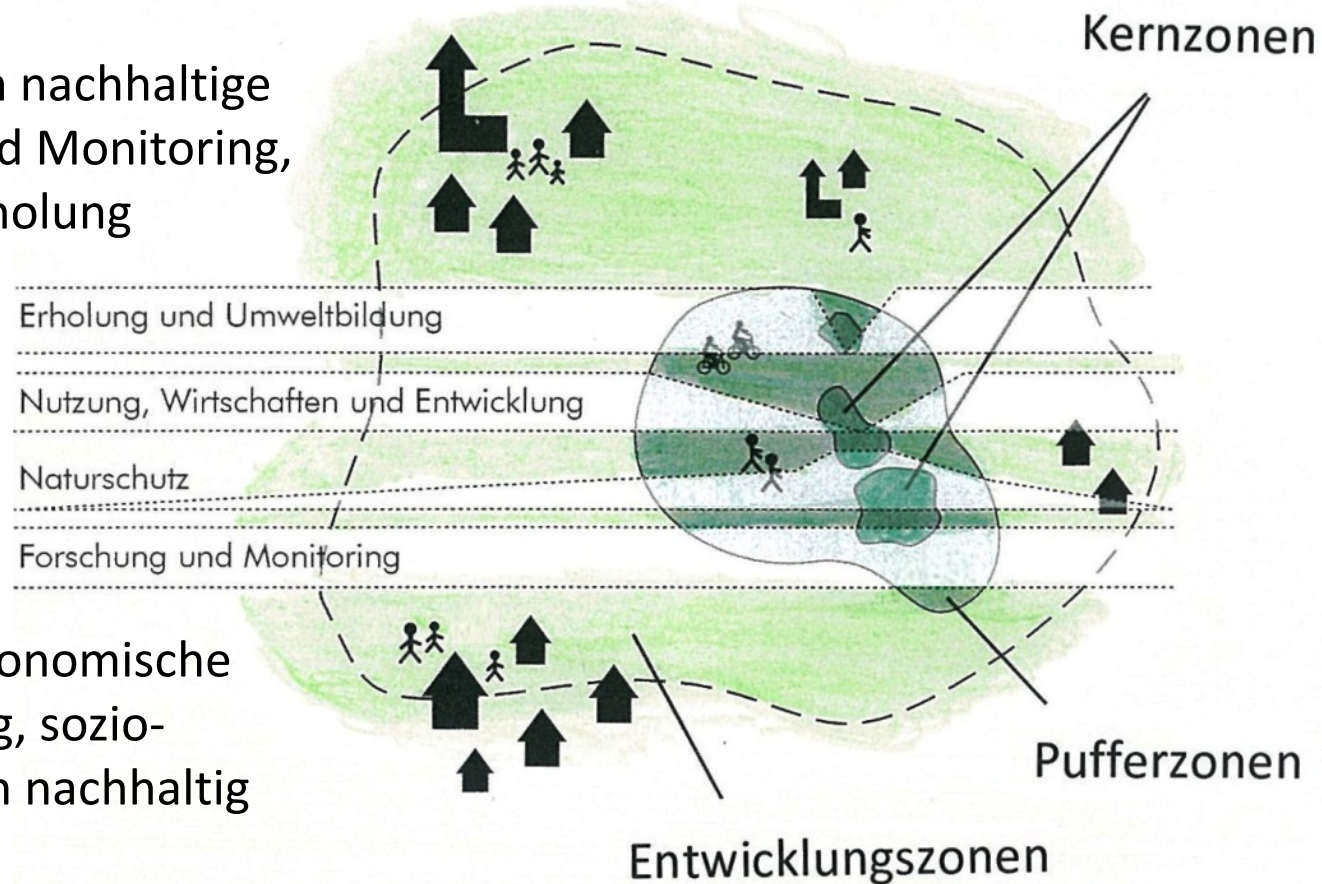


Modelregion für eine nachhaltige Entwicklung

Kernzone - Naturschutz

Bufferzone - ökologisch nachhaltige Nutzung, Forschung und Monitoring, Umweltbildung und Erholung

Entwicklungszone - ökonomische und soziale Entwicklung, soziokulturell und ökologisch nachhaltig

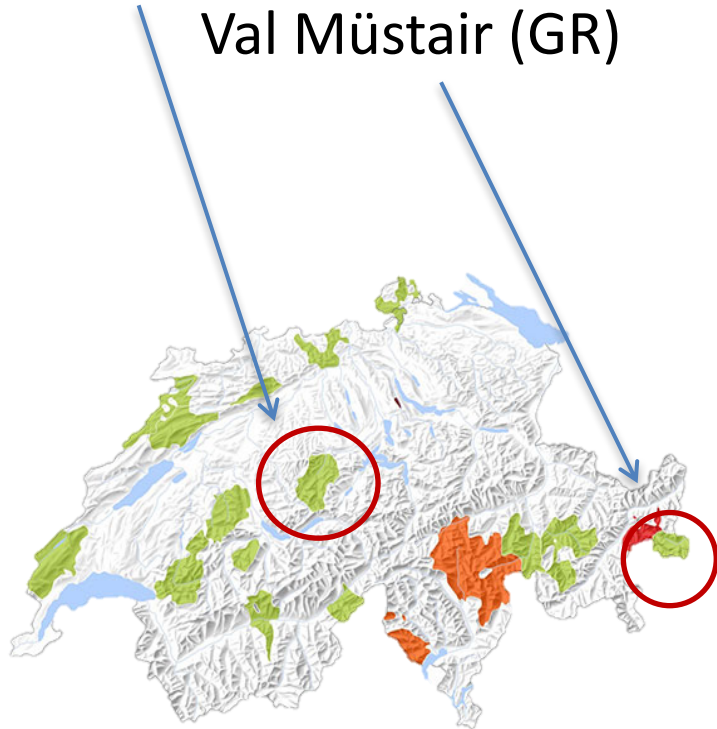


(Grafik: nach Lange 2005)

Schweiz

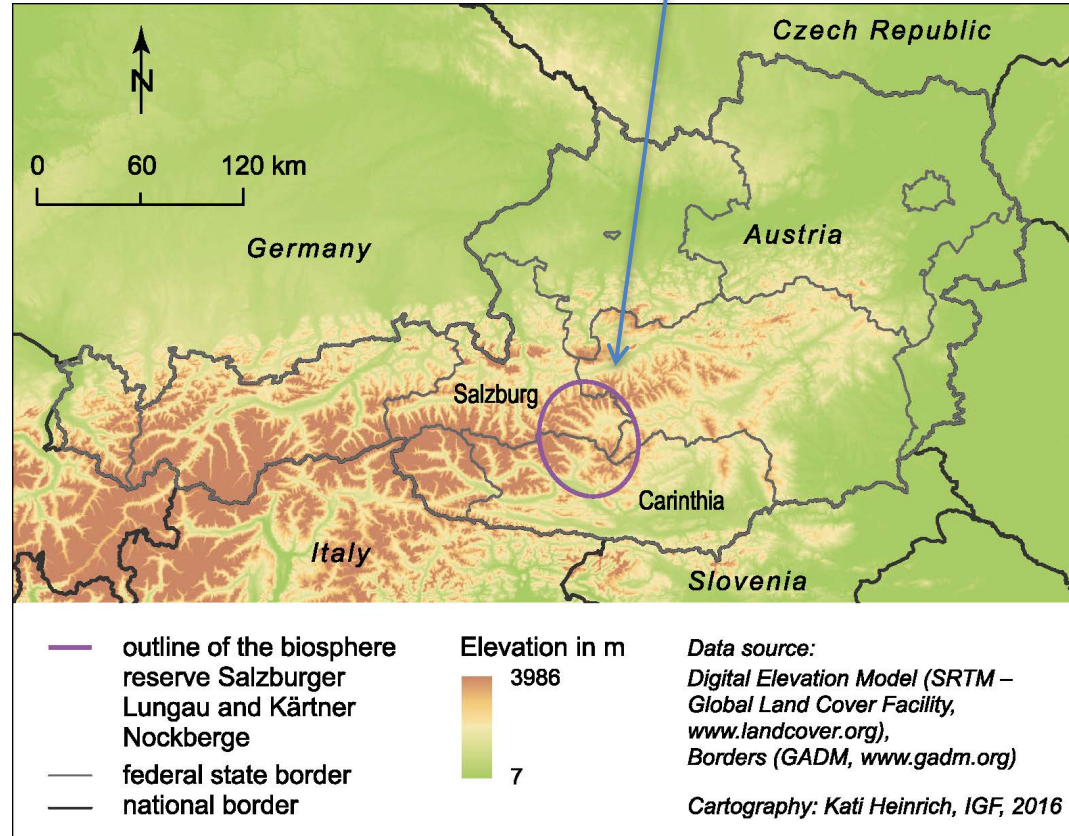
Entlebuch (LU)

Val Müstair (GR)



Österreich

Salzburger Lungau und
Kärntner Nockberge



Profil	Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge	Val Müstair	Entlebuch
Fläche	1 496 km ² 600 – 3 000 masl	198 km ² 1 300 – 3 200 masl	390 km ² 600 – 2 350 masl
Einwohner	33 350 (-)	1 550 (-)	17 000 (+)
BR seit	2012	2010	2001
Gemeinden	15 + 4	1 (6)	7

- Unterschiede der Biosphärenparks (Kärntner Nationalpark 1987)
- Abwanderung, speziell junger Menschen
- Entwicklung als top-down oder bottom up Prozess?





Naturschutz u Ökosystemleistungen



Landschaftspflege - Relevanz für Tourismus



Soziale Funktion - Kinder- u Altenpflege



Lebensmittelproduktion - Qualitäts- u Massenproduktion



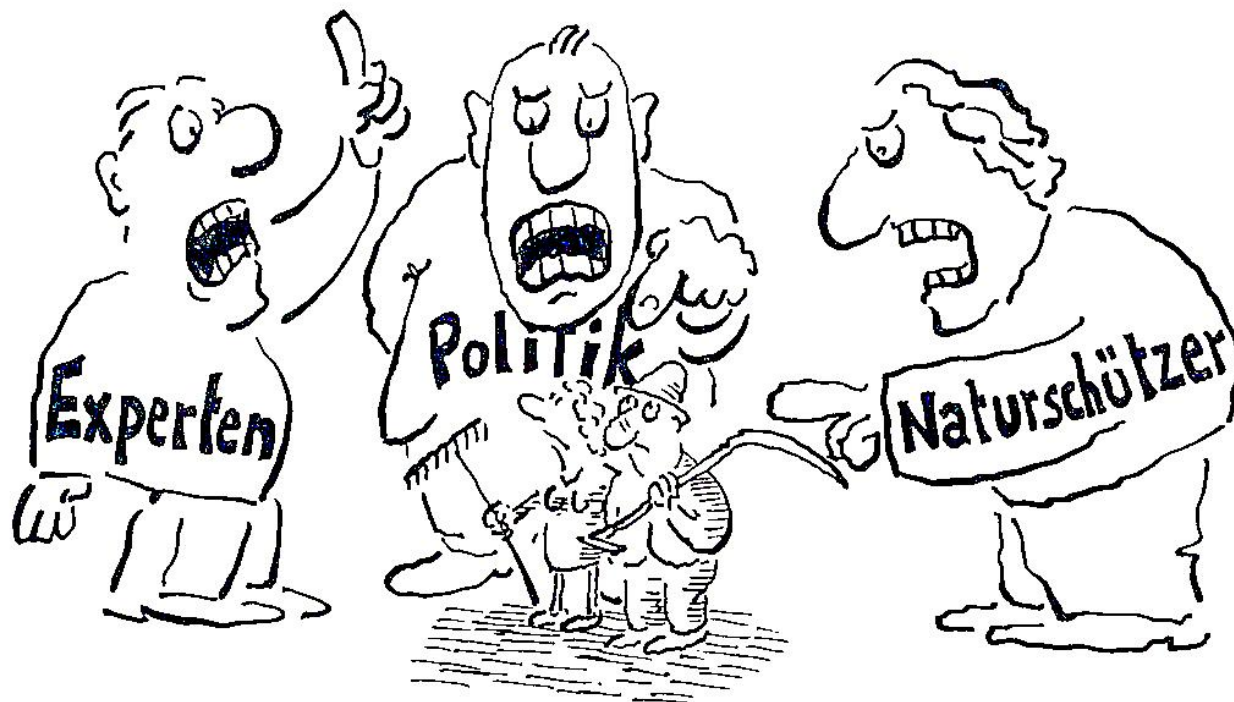
Dezentrale Besiedelung u Arbeitsplätze



Kulturerbe - Wissenstransfer u Traditionen



Produkt-, Prozess-, Management- u soziale Innovationen



© Cartoons by MUCH Michael Unterleitner 1996

Strukturwandel



Interessenskonflikte



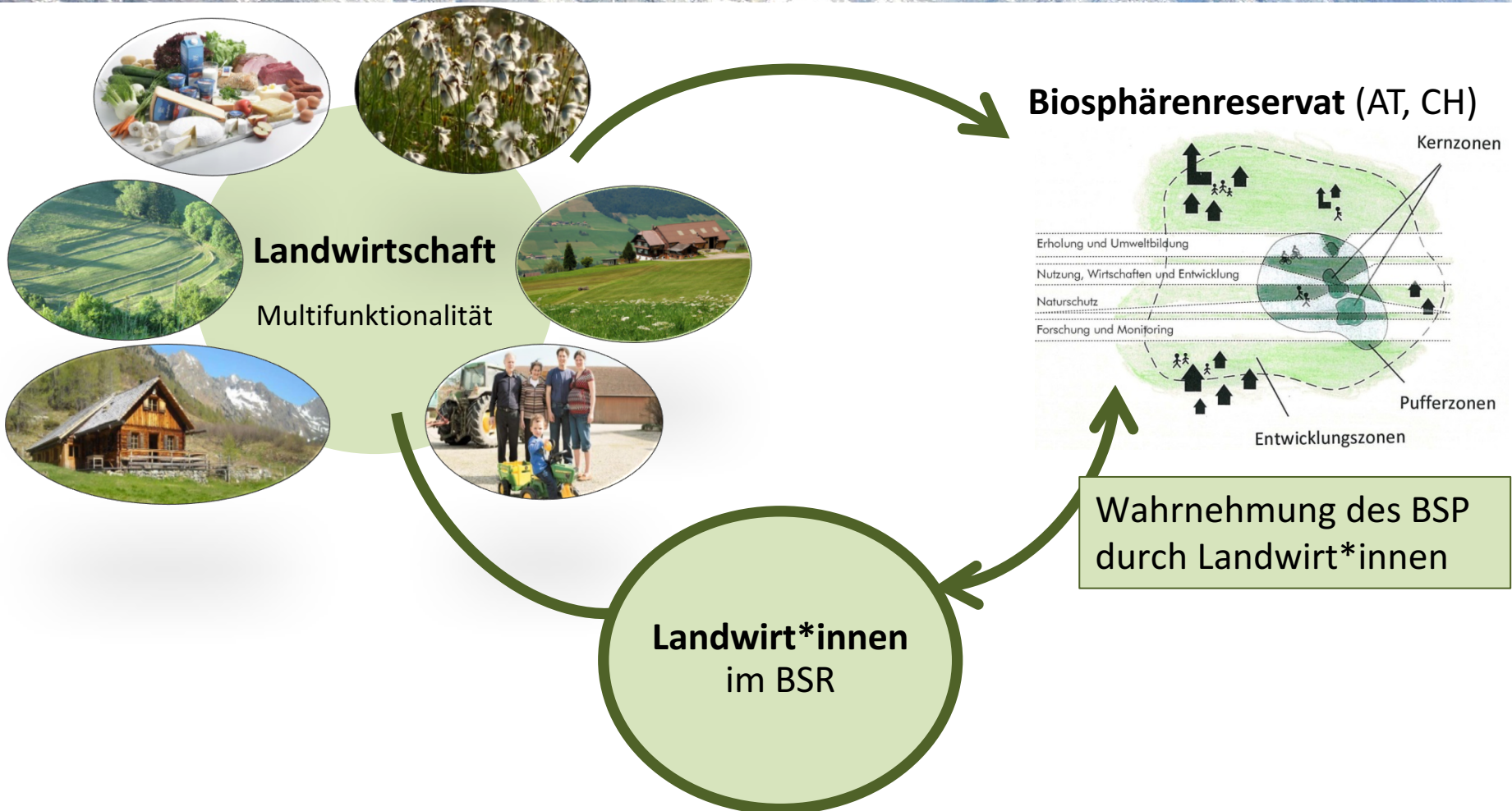
Transparenz



Abwanderung u Hofnachfolge

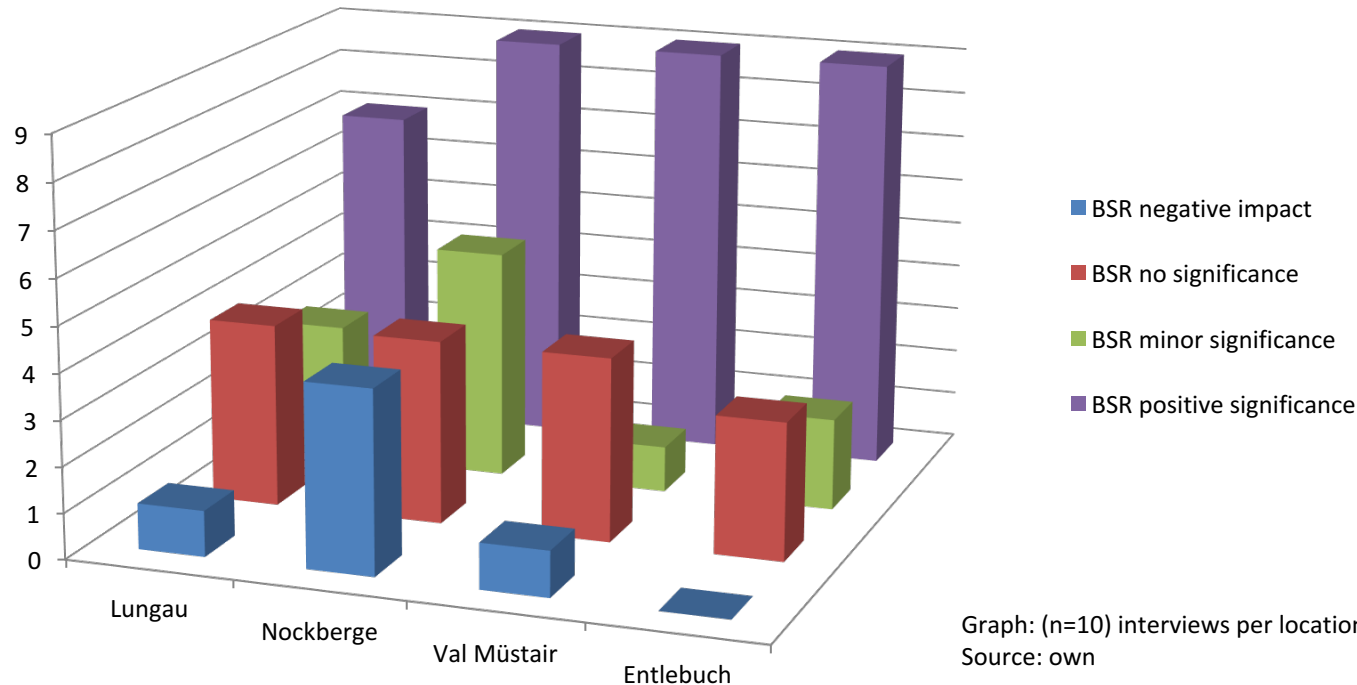
HOFÜBERGABE IM HOCHGEBIRGE





Wahrnehmung des BSR durch Landwirt*innen?
Vorteile, Hindernisse, Vorschläge, Motivation zur
Partizipation aus Perspektive der Landwirt*innen

Wahrnehmung des Biosphärenreservat

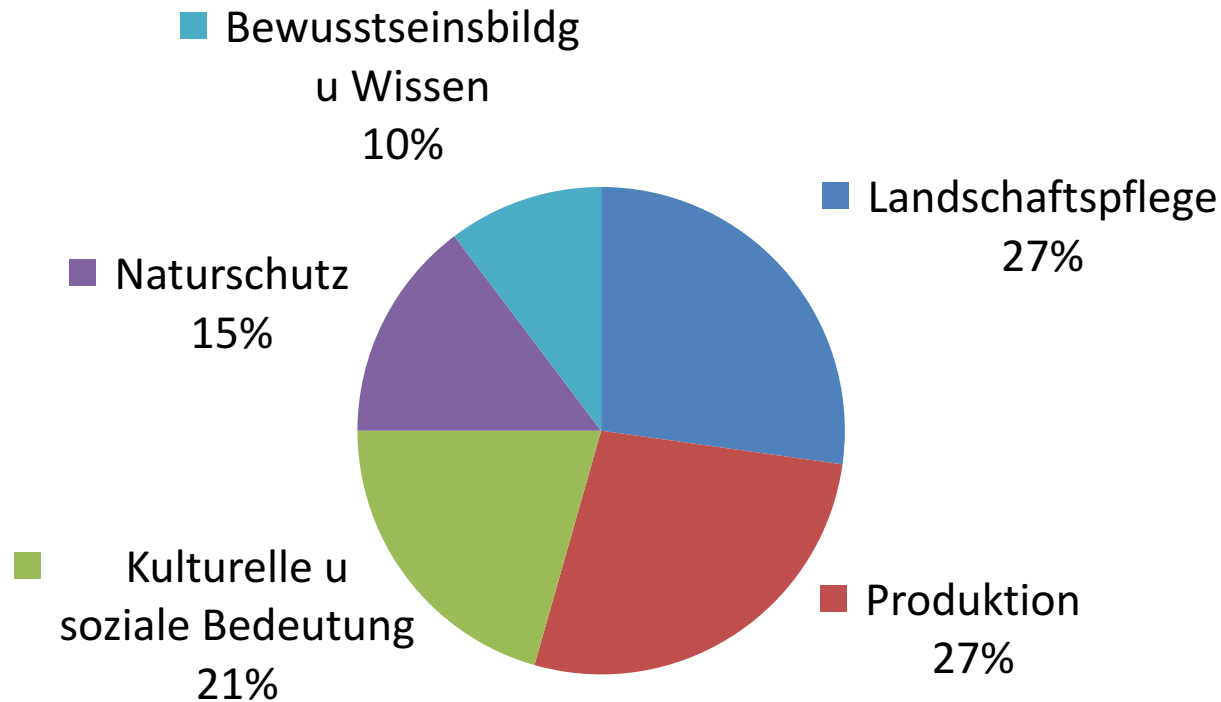


Graph: (n=10) interviews per location, each interview is coded once.
Source: own

Wahrnehmung des BSR bezogen auf Landwirtschaft

- Dauer des Bestehens des BSR ist relevant (Val Müstair)
- Vorurteile bestätigen sich nicht (*negative Auswirkungen*)
- Zahl der Unbeteiligten bleibt gleich (*keine Bedeutung*) – *Nicht alle wollen sich beteiligen – Mgmt kann nicht jeden mobilisieren!*

Wo sehen LandwirtInnen die Aufgabe der Landwirtschaft?

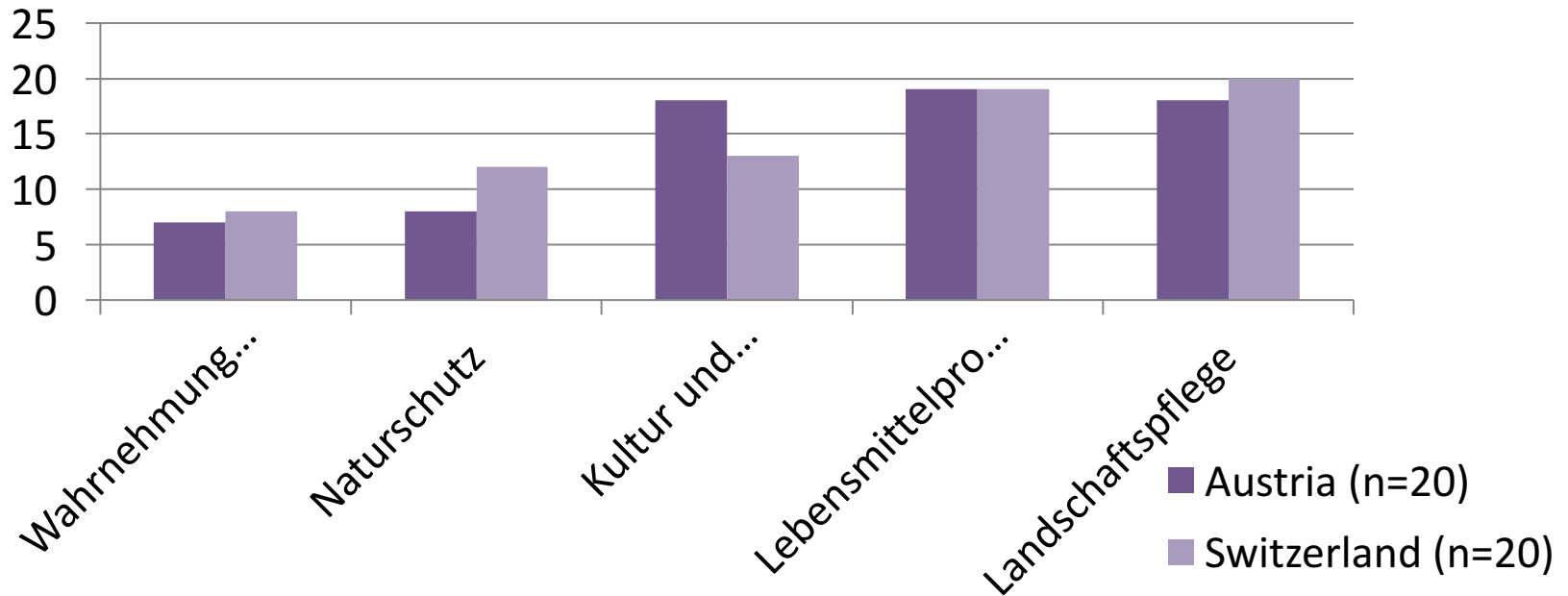


- Identität
- Produktion
- Landschaftspflege
- „Öffentlichkeitsarbeit“
- „Wir leben von der Sozialhilfe“



© Cartoons by MUCH Michael Unterleitner 1996

Aufgaben der Landwirtschaft - Österreich und Schweiz

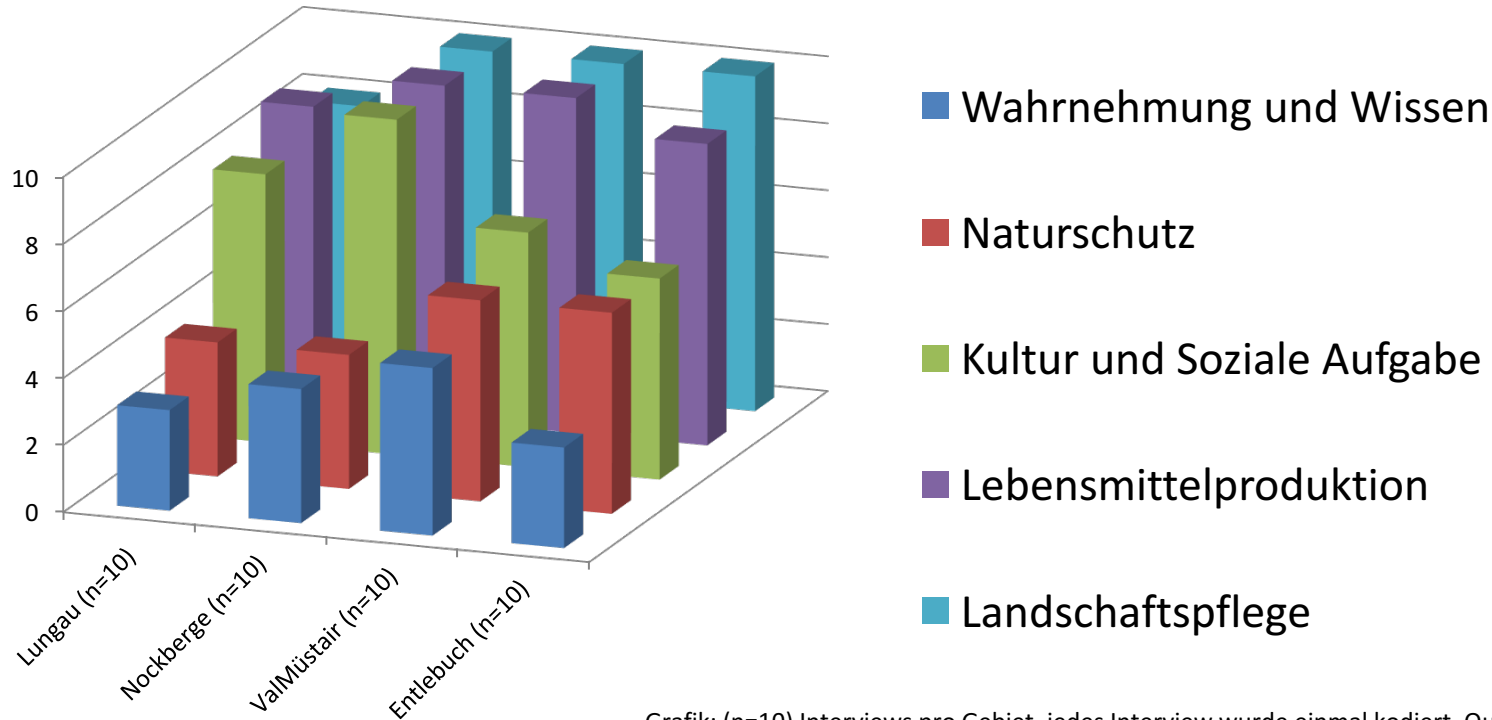


Grafik: (n=10) Interviews pro Gebiet, jedes Interview wurde einmal kodiert. Quelle: eigene Daten

Aufgaben der Landwirtschaft

- Lebensmittelproduktion u Landschaftspflege sind gleich
- Naturschutz in der Schweiz gefestigt
- Traditionen im österreichischen BSR sehr wichtig

Aufgaben der Landwirtschaft



Grafik: (n=10) Interviews pro Gebiet, jedes Interview wurde einmal kodiert. Quelle: eigene Daten

Aufgaben der Landwirtschaft

- Landschaftspflege - Einkommen
- Lebensmittelproduktion - Identität
- Kulturelle u soziale Aufgaben - Abwanderungsgebiete
- Naturschutz

- Bäuerliche Landwirtschaft oder Agroindustrie oder beides -
Wo wollen wir hin? Welche Änderungen sind notwendig?
- Welchen Beitrag kann das Biosphärenreservat leisten?
Vernetzung u Ermutigung
Zeit u Engagement der Einwohner
- Kooperationen und Partizipation hängt von einzelnen Persönlichkeiten
BR management übernimmt eine wichtige Rolle -> stark
Persönlichkeitsabhängig





Danke!

Heidi Humer-Gruber
Adelheid.Humer-Gruber@uibk.ac.at

Contact:

Institute for Interdisciplinary Mountain Research, Austrian Academy of Sciences

Working group Innsbruck: Technikerstr. 21a, Otto Hittmair-Platz 1, ICT Technologiepark * 6020 Innsbruck * Austria * <http://www.mountainresearch.at>

Qualitative semi-structured interviews with farmers (n=40)

- adapted snowball sampling
- theoretical sampling – farming systems

Grounded theory (Glaser & Strauss 1967)

Analysis with MaxQDA

- developed coding system

Study areas in Austria and Switzerland

- Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge
- Val Müstair
- Entlebuch

- Some expected contrasts not validated so far
 - Organic farmers are more likely to engage in BRs
 - BR management has an important role to play -> depends on individuals
- Time is the most relevant factor, history and very specific local situation - endogenous development
- Expectations for the analysis of Entlebuch
 - Further expert interviews and network analysis – select one specific BR
 - Feedback to the community and the BR management

Profil	Salzburger Lungau & Kärntner Nockberge
Fläche	1 496 km ² 600 – 3 000 masl
Einwohner	33 350 (-)
BR seit	2012
Gemeinden	15 + 4

- Zwei Bundesländer und Verwaltungen
Kärntner Nationalpark 1987
- Gefühlter top-down Prozess
- Auflassung von LW Betrieben
neue Periode der EU Direktzahlungen 2015
- Lungau - Tourismussektors - Desinteresse d. LW
- Nockberge - Eigentümer - Nationalpark



Profil	Val Müstair
Fläche	198 km ² 1 300 – 3200 masl
Einwohner	1 550 (-)
BR seit	2010
Gemeinden	1 (6)

- Abwanderung
- Bottom-up Prozess
- Geänderte LW Landnutzung
biologische Getreideproduktion ist schwierig
Geld für Naturschutzmaßnahmen
- involvierte Personen sehen pos.
Bedeutung



Profil	Entlebuch
Fläche	390 km ² 600 – 2 350 masl
Einwohner	17 000 (+)
BR seit	2001
Gemeinden	7



Kernzone

- Bottum-up Prozess
- Rothenthurm Initiative
Moorschutz
- Unterstützung von respektierten
Persönlichkeiten
- Marketing nach innen und außen
BSR Kindergarten, BSR Bäckerei, BSR....



Entwicklungszone

Interview		Lungau	Nockberge	ValMüstair	Entlebuch
Personen	Alter	42,7	46,8	45	44,1
	Männer	8	8	9	7
	Frauen	2	2	1	3
	Betriebsleiter_in	8 (2)	7 (4)	8 (1)	7 (0)
	Jahre im Betrieb	11,4	22,1	18,3	14,8
	Familienhof	9	10	10	8
Betrieb	LW Ausbildung	9	8	9	9
	Zusatzeskommen	7	9	9	10
	Haupterwerb	6	8	9	7
	Nebenerwerb	4	2	1	3

- Kein Genderaspekt - Stichprobe nach Betriebsform gewählt
- Mehr Männer sind Betriebsleiter
- Höfe sind Familienerbe
- Bildung
- Voll-/Nebenerwerb entspricht nicht Realität (50% Nebenerwerbsbetriebe)

		Lungau	Nockberge	Val Müstair	Entlebuch
B e t r e i b	Konventionell	2	6	0	2
	Biologisch	6	3	8	4
	Integriert/UBB	2	1	2	4
	Naturschutz	7	8	10	10
	Betriebsgr. (ha)	90,4	133	27,9	38,2
	< 20 ha	1	1	1	2
	20 - 50 ha	4	0	9	5
	>50 ha	5	9	0	2
	Forst	5	9	2	2
	Almweiden	8	10	10	6
T i e r e	Rind	10	8	10	10
	Schaf/Ziege	2	2	2	5
	Pferd	2	3	3	1
	Schwein	0	1	0	5
	Andere	0	1	1	0
S o n s t	Kartoffel	3	0	0	0
	Ackerbau	4 x	0 x	1 (3)	2 x
	Direktverm.	1	4	4	3
	UaB	3	4	4	4

Betriebssystem

- Tourist*innen erwarten BioLw im BSP
- Salzburg > 50% Bio - Marktstrukturen
- Bio-Molkerei
- *Vernetzungsprogramm* CH wichtige Einkommensquelle

Betriebsgröße

- AT private Almen und Forstgebiete
- CH *Almende* Alpgemeinschaften
- Entlebuch intensive Produktion
- Rind - Milch- und Mutterkuh

Sonstiges

- Abnahme von Ackerbau durch Umstieg auf biologische LW
- Tourismus als Einkommensquelle